

Vorschulkonzept

Von Cathrin Krüger

Die Vorbereitung auf die Anforderungen des Schulanfangs ist eine Notwendigkeit; Vorschulkinder wissen, dass sie zur Schule kommen, und manche freuen sich schon darauf. Diese positive Einstellung soll jedoch nicht dazu führen, schulische Lernformen sowie Inhalte und Ziele des Anfangsunterrichts vorwegzunehmen. Es kommt vielmehr darauf an, eine alle Kinder motivierende Lernausgangslage zu schaffen, den Schulanfang zu thematisieren und mit der Institution Schule bekannt zu machen.

Die gesamte Vorschularbeit ist darauf gerichtet, jedem Kind einen möglichst reibungslosen Übergang zum Schulanfang zu gestalten.

Die Kenntnis der konkreten Lebenssituation, des individuellen Entwicklungsstandes sowie des aktuellen Befindens des einzelnen Kindes bilden die Basis für pädagogische Maßnahmen. Diese haben im Einzelnen die Aufgabe, Vorschulkinder

- in ihrer Gesamtpersönlichkeit entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten zu fördern;
- in ihrem Sozialverhalten soweit zu fördern, dass sie in einer größeren Gruppe leben, spielen und lernen können;
- in ihrer Lernbereitschaft und in ihrem Lernverhalten anzuregen, und dabei Kreativität und Individualität zu entfalten;
- auf den Anfangsunterricht angemessen vorzubereiten, ohne Schule vorwegzunehmen.

SPRACHLICHES HANDELN

Der Inhaltsbereich Sprachliches Handeln ist in der Vorschule überwiegend auf den mündlichen Sprachgebrauch bezogen. Äußerungen anderer zu verstehen und sich selbst verständlich mitzuteilen sind nicht nur sprachliche Fähigkeiten, sondern zugleich sozial gerichtete Handlungen.

Aufgaben und Ziele

Ausdrucksfähigkeiten

- Bedürfnisse und Wünsche äußern
- Empfindungen und Gefühle mitteilen
- Fragen stellen und Antworten geben
- am eigenen Erzählen Freude haben

Wahrnehmungsfähigkeiten

- Laute und Lautverbindungen hören und unterscheiden können
- die eigene Aussprache anhand von Sprachvorbildern korrigieren können

Psychomotorische Fähigkeiten

- mit Lauten und Wörtern spielen
- Stimmführung und Sprechtempo regulieren können (laut, leise, schnell, langsam)
- grammatische Formen übernehmen können (Artikel, Fallsetzung, Verbbildung)

Steigerung der Sozialkompetenz

- Kontakt suchen und mit anderen sprechen wollen
- aufmerksam zuhören
- den anderen ausreden lassen
- auf Fragen, Vorstellungen, Gedanken und Gefühle anderer eingehen und antworten können

Steigerung der Sachkompetenz

- Dinge und Sachverhalte aus der Umwelt benennen
- Erfahrungen mit Dingen und Sachverhalten ausdrücken
- Zusammenhänge entdecken und benennen
- sich auf bestimmte Arbeitsformen einigen und sie einhalten

Begegnung mit Kinderliteratur

- einen Text wiederholt anhören, Bilderbücher selbständig betrachten, Texte deuten, nachahmen und nachspielen
- aufmerksam zuhören, Einzelheiten merken, Zusammenhänge erkennen
- Erfahrungen, Vermutungen, eigene Meinungen zu einem Text mitteilen
- Kinderreime gestalten
- zu Bildern Geschichten erfinden
- Geschichten wiedererzählen
- zu Ende erzählen
- umgestalten
- Bücher herstellen

Vorbereitung auf den Schriftsprachgebrauch

1. Die Lautstruktur der gesprochenen Sprache erfassen.

- den Silbenrhythmus eines vorgesprochenen Wortes erkennen
- ähnlich klingende Wörter unterscheiden
- Anlaute bei bekannten Wörtern erkennen
- Zungenbrecher fehlerfrei nachsprechen

2. Feinmotorische Fertigkeiten ausbilden.

- die Handmuskulatur kräftigen
- Tastsinn der Hände und Finger entwickeln
- Augenbewegung steuern
- Hand-Augenkoordination üben
- Umgangserfahrungen mit verschiedenen Schreibwerkzeugen und Schreibunterlagen sammeln

MATHEMATISCHES HANDELN

Im Rahmen der Vorschule sollen solche mathematischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt und vertieft werden, die dem Kind einerseits bei der Orientierung in seinen augenblicklichen Alltagssituationen und bei deren Bewältigung helfen. Andererseits soll das Verständnis für das spätere Zahlenrechnen vorbereitet werden.

Zu diesen grundlegenden Fähigkeiten zählen:

- Fähigkeit zur Analyse
- Fähigkeit zur Synthese
- Fähigkeit zur Begriffsbildung

- Fähigkeit zum Erkennen von Reihenfolgen
- Fähigkeit zum Symbolverständnis
- Fähigkeit zur Abstraktion
- Fähigkeit zum Transfer
- Fähigkeit zum beweglichen Denken

Die Kinder sollen folgende Fertigkeiten beherrschen:

- Arbeitstechniken (Schneiden, Kleben, Falten, Ausmalen, Ankreuzen, Einkreisen)
- Handelnder Umgang mit Material (Zusammensetzen, Aufeinanderstellen, Einsortieren, Erfühlen, Vergleichen)

Gestaltungsprinzipien für alle Lernbereiche der Vorschule sind das Spiel, spielendes Lernen, eigenaktive Erkundung und Entdeckung in der konkreten Lebenswirklichkeit, Bedürfnis-, Handlungs- und Erlebnisorientierung.

Spiel- und Bewegungserziehung in der Vorschule muss das starke Bewegungsbedürfnis der Kinder berücksichtigen und fördern. Den Kindern sollte die Möglichkeit gegeben werden, vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln, das spontane Bewegungsbedürfnis auszuleben und Kreativität zu entwickeln. Dafür müssen Freiräume geschaffen werden, die dazu dienen, Körper- und Bewegungserfahrungen im Umgang mit Geräten, mit dem Partner und in der Gruppe zu sammeln.

Regelmäßige Angebote für die Vorschulkinder:
Vorschulunterricht: Schwerpunkt sprachliches und mathematisches Handeln, soziale Kompetenz, Motorik, Hospitation der Kinder in der Schule
Kinderturnen/Sport: Kombination von Tanzen, Rhythmik und Turnen, Schwerpunkt Motorik, Spiel und Bewegung
Autogenes Training: Den Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung erleben, zur Ruhe kommen.
Englisch: Einführung in die Sprache, spielerisch und musikalisch, Schwerpunkt Sprache
Waldtag für alle Kitakinder: Naturerscheinungen, Pflanzen und Tiere, Waldpädagogik